



Die Gute Nachricht – Sonntag, 6. Februar 2022

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Diakon Maik Richter**

(Altenheimseelsorger in der Kirchengemeinde Bad Kissingen,
Dekanat Schweinfurt)

*„Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar
ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“ (Psalm 66, 5)*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Ein antiker Philosoph hat einmal gesagt; *„Staunen ist der Anfang der Philosophie“*.

Es gibt auf dieser Welt so viel zum Staunen. So viel, um sich darüber Gedanken zu machen. Staunen und sich über Gottes Schöpfung zu freuen - aus dieser Erfahrung spricht der heutige Psalmvers, der uns als Wochenspruch für die vor uns liegende Woche begleitet.

Die Erfahrung der Freude an der Schöpfung, an den Werken Gottes, kennen die meisten von Ihnen. Vielleicht, wenn Sie im Urlaub waren und die Weite des Meeres betrachtet haben. Oder im Flugzeug, über den Wolken, wo, wie Reinhard Mey sang, die Freiheit grenzenlos und alle Probleme von unten nichtig und klein erscheinen. Oder wenn Sie Naturschauspiele beobachten, die immer wieder am Himmel oder auf Erden passieren, egal ob ganz kleine oder große.

All das sind Erfahrungen, die ähnlich zu der Erfahrung sind, von denen auch der Psalm spricht. Staunen und Freude an den wunderbaren Werken Gottes. Die Weite der Welt lässt uns etwas von der Weite Gottes spüren und mitunter für einen Moment die Enge, der wir oft ausgesetzt sind, vergessen.

Vielleicht ist aber die übermächtige Enge für manchen ein Hindernis, um die Werke Gottes wahrzunehmen. *„Es gibt so viel Leid und Unrecht, so viel Hässlichkeit auf dieser Welt, wie soll man da Gott für seine Werke danken?“*, so mag man denken. Das ist eine ganz berechtigte Frage. Es gibt viel Leid und Unrecht in dieser Welt. Und gerade wir als Christen sind nicht dazu berufen, die Augen vor diesem Leid zu verschließen, sondern wachen Auges durch diese Welt zu gehen und zu handeln.

Dennoch, glaube ich, wäre es eine falsche Reaktion, wenn uns das dazu führen würde, Gott nicht mehr wahrzunehmen. Dankbar zu sein, für das Gute, das uns widerfährt.

Staunend der Schöpfung begegnen. Uns auch mal in dieses Staunen hinein fallen zu lassen. In einem solchen Fallenlassen ist eigentlich erst die Religion begründet. Hier können wir Gott unmittelbar wahrnehmen und Kraft und Stärke finden. Vertrauen schöpfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine von Gott behütete und gesegnete Woche!

Ihr Maik Richter, Diakon

Da kann man nur staunen über Gott (Hella Heizmann)

*„Wie viel schöne Stunden hat mir Gott bis jetzt geschenkt,
wie viel gute Jahre, wie viel Liebe.*

*Wie viel Hilfe konnte ich in kleinen Dingen seh'n,
wüsste nicht, wo ich alleine bliebe.*

Da kann man nur staunen über Gott und über die Wunder, die er tut.

Einfach nur staunen.

Da kann man nur staunen über Gott und über die Wunder, die er tut.

Einfach nur staunen.“